



WIFO 

In Auftrag gegeben von:



Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Februar 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Februar 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass sich vor dem Hintergrund einer allmählich beginnenden gesamtwirtschaftlichen Stabilisierung auch die Stimmungsindikatoren der Einzelhandelsunternehmen langsam verbessern. Während die Einschätzungen zur aktuellen Lage das Bild im Jänner zuletzt zwar wieder leicht trübten, verliefen die unternehmerischen Erwartungen in den letzten Monaten anhaltend positiv. Der Geschäftsgang im Einzelhandel fiel zu Jahresende hingegen erneut verhalten aus, sodass im Gesamtjahr real ein Umsatzrückgang von 3,4% verzeichnet wurde. Im aktuellen Jahr dürfte die Entwicklung besser ausfallen. Im Zuge des erwarteten Anstiegs des real verfügbaren Haushaltseinkommens wird wieder mit einer stärkeren Konsumnachfrage der privaten Haushalte gerechnet. Darauf deuten auch die in die Zukunft gerichteten Konsument:innenumfragen hin.

2024/1/S/WIFO-Projektnummer: 22099

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 30 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/71406>

Auftraggeber Handelsverband Österreich



Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

Executive Summary

- Die konjunkturelle Abwärtsentwicklung der heimischen Wirtschaft im Vorjahr wurde zu Jahresende gestoppt. Nach dem BIP-Rückgang im II. und III. Quartal 2023 deuten erste Berechnungen für das IV. Quartal der WIFO-Schnellschätzung auf einen leichten Zuwachs hin (jeweils im Vorquartalsvergleich). Damit befand sich die Wirtschaftsleistung jedoch weiterhin unter dem Niveau des Vorjahres.
- Gemäß aktuellen Berechnungen des wöchentlichen Indikators für das BIP (WWWI) dürfte sich die Entwicklung in der ersten Jännerhälfte weiter stabilisiert haben. Die Wirtschaftsleistung lag um $\frac{3}{4}\%$ unter dem Vorjahr, nachdem der Rückgang im November und Dezember noch etwa $1\frac{3}{4}\%$ betrug.
- Im Einzelhandel fiel der Geschäftsgang in den Monaten November (nominell: +1,8%; real: -2,2% gegenüber dem Vorjahr) und Dezember 2023 (nominell: +1,2%; real: -2,8%, vorläufiger Wert) abermals gedämpft aus. Vor allem im Nichtnahrungsmittelbereich war die Umsatzentwicklung erneut schwach.
- Insgesamt hat der heimische Einzelhandel im Jahr 2023 einen Nettoumsatz von rund 75,3 Mrd. € erwirtschaftet. Real entspricht das einem Minus von 3,6%.
- Die vorläufigen Umsatzergebnisse für den Dezember deuten darauf hin, dass die weihnachtsbedingten Mehrumsätze, wie auch in der WIFO-Prognose für den Handelsverband von Mitte Dezember erwartet, unter dem langjährigen Schnitt liegen.
- Nachdem die Inflation im Dezember kurzfristig auf 5,6% stieg (November: 5,3%), ist sie gemäß der Schnellschätzung von Statistik Austria im Jänner 2024 wieder zurückgegangen: 4,5% gemäß VPI; 4,3% gemäß HVPI. Damit lag sie erneut über dem Durchschnitt des Euro Raums (2,8%), wobei sich das Inflationsdifferential zuletzt leicht abschwächte.
- Die Stimmung der österreichischen Einzelhandelsunternehmen hat sich nach einer schrittweisen Eintrübung bis in den Herbst 2023 hinein zuletzt wieder gebessert. Seit der Oktoberbefragung hat sich der Anteil der befragten Unternehmen, welche die Konjunkturlage optimistischer einschätzen graduell erhöht. Es überwiegen aber weiterhin die pessimistischen Einschätzungen (Jänner: -10,1 Punkte; Dezember: -10,3 Punkte).
- Die Verbesserung im Stimmungsbild der Einzelhandelsunternehmen in den vergangenen Monaten zeigt sich sowohl bei der aktuellen Lage als auch bei den Erwartungen. Besonders stark ausgeprägt war der Anstieg im Monat Dezember, insbesondere bei der Einschätzung der aktuellen Lage (+5,2 Punkte). Im Jänner meldeten die Unternehmen hierzu eine (leicht) schlechtere Stimmungslage (-2,5 Punkte).
- Nach einem Rückgang im heimischen Konsument:innenvertrauen im Herbst 2023, hat sich seither die Stimmung schrittweise verbessert. Insbesondere in den letzten beiden Monaten hat sich der Anteil der pessimistischen Einschätzungen zugunsten optimistischer Beurteilungen reduziert. In Deutschland hat sich entgegen der heimischen Entwicklung das Stimmungsbild seit Sommer 2023 tendenziell verschlechtert. Die heimischen Konsument:innen sehen aktuell optimistischer auf die kommenden 12 Monate bezogen auf die eigene finanzielle Situation wie auch auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

- Im Jahr 2023 gingen vom privaten Konsum keine Wachstumsimpulse aus. Für 2024 und 2025 wird im Zuge des Anstiegs des real verfügbaren Haushaltseinkommens wieder eine höhere Konsumnachfrage der privaten Haushalte erwartet (+1,6% bzw. +2,0%).
- Die aktuelle schwache Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich auch am Arbeitsmarkt. Der Bestand an unbesetzten Stellen ging sowohl im Einzelhandel als in der Gesamtwirtschaft weiter zurück und lag im Jänner im Einzelhandel bereits um 24,6% (Gesamtwirtschaft -18,9%) unter dem Niveau des Vorjahres. Aktuell können 10.659 offene Stellen (Gesamtwirtschaft 87.155) nicht zeitnah besetzt werden.

Teil 1: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

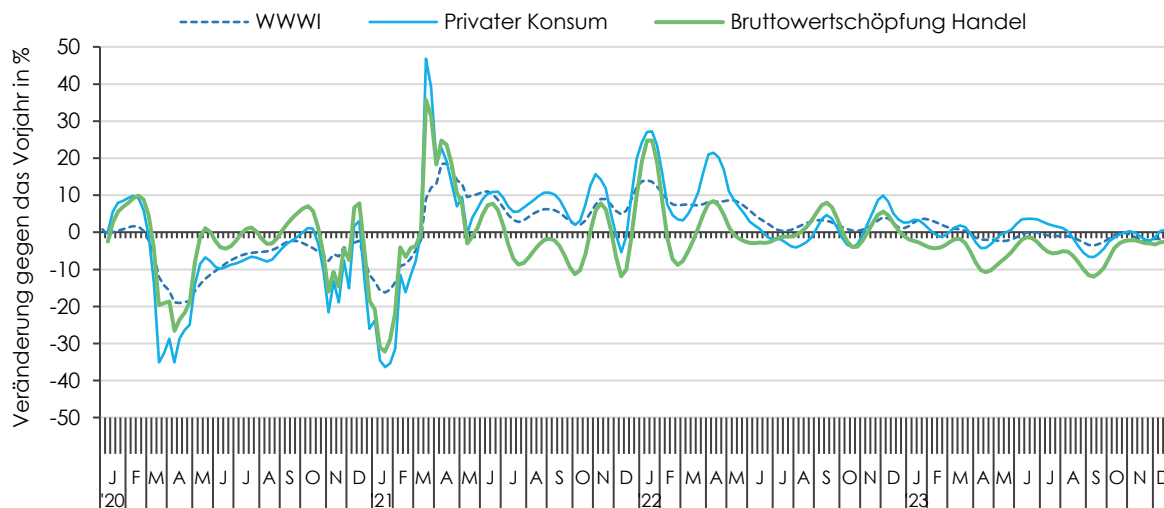
Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und rezente Umsatzentwicklung im Einzelhandel

Die heimische Wirtschaft stabilisierte sich auf niedrigem Niveau. Nachdem die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal im II. und III. Quartal 2023 zurückging, dürfte damit vorläufig der Tiefpunkt erreicht worden sein. Im Zuge der WIFO-Schnellschätzung weisen erste Berechnungen für das IV. Quartal 2023 auf eine leichte Ausweitung des BIP von 0,2% gegenüber dem Vorquartal hin. Damit befand sich die Wirtschaftsleistung jedoch weiterhin unter dem Niveau des Vorjahres.

Gemäß dem aktuellen¹ wöchentlichen WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) lag das BIP im November und Dezember um etwa 1¼% unter dem Vorjahr (Dezember -1,8%; November -1,6%; Abbildung 1). Erste Daten für das aktuelle Jahr deuten auf eine weitere Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität hin; in der ersten Jännerhälfte dürfte die Wirtschaftsleistung um ¼% unter dem Vorjahr gelegen sein.

Schätzungen zum privaten Konsum der Haushalte und zum Handel zeigen aktuell weiterhin eine schwache und real rückläufige Entwicklung. Im Handel blieb die Bruttowertschöpfung im gesamten Jahresverlauf 2023 unter dem Vorjahresniveau (Abbildung 1), geprägt von der rückläufigen realen Umsatzentwicklung (Übersicht 1). Nach den deutlichen Rückgängen im August und September 2023 ging die Abwärtsdynamik zu Jahresende etwas zurück. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Konsum der privaten Haushalte wider. Für Dezember weist die Entwicklung des inflationsbereinigten Volumens bargeldloser Transaktionen auf eine Verlangsamung des Rückgangs hin.

Abbildung 1: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 52 2023.

¹ Veröffentlichung 23. Jänner 2024.

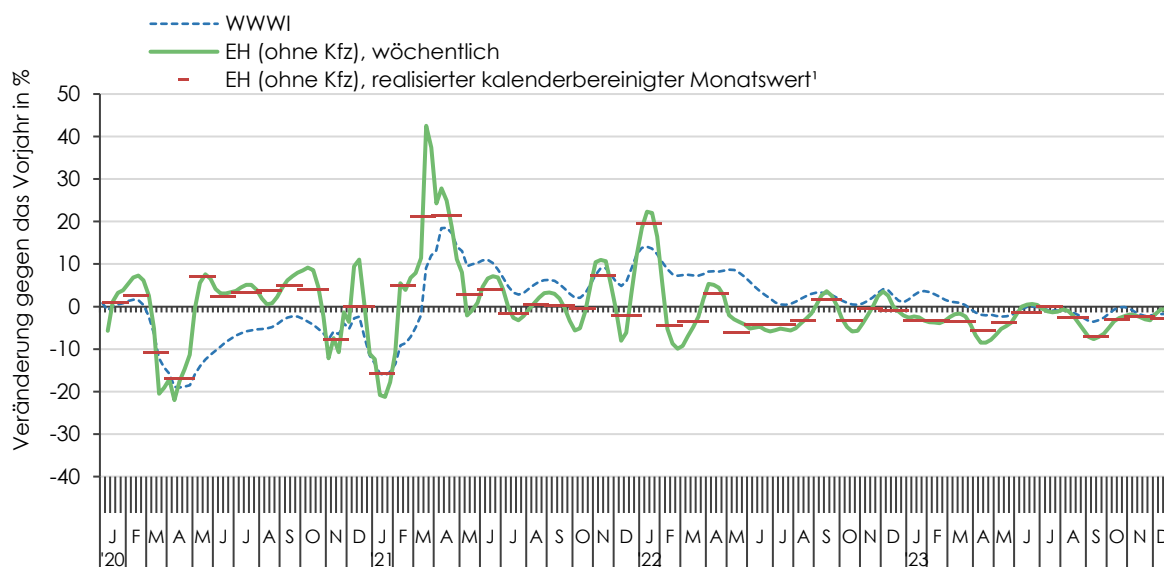
Übersicht 1: WWWI, ausgewählte Teilkomponenten und Nettoumsätze im Einzelhandel, real

	Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel	Nettoumsätze Einzel- handel (ohne Kfz), kalenderbereinigt
Veränderung gegen das Vorjahr in %				
Jan 22	+ 13,4	+ 25,5	+ 21,8	+ 19,5
Feb 22	+ 8,5	+ 7,9	- 2,4	- 4,5
Mrz 22	+ 7,4	+ 8,6	- 1,9	- 3,4
Apr 22	+ 8,3	+ 19,9	+ 7,0	+ 3,1
Mai 22	+ 8,1	+ 7,8	- 0,9	- 6,0
Jun 22	+ 3,8	+ 0,7	- 2,8	- 4,2
Jul 22	+ 0,6	- 2,5	- 1,4	- 4,2
Aug 22	+ 2,1	- 2,9	+ 0,9	- 3,2
Sep 22	+ 2,9	+ 2,8	+ 6,2	+ 1,6
Okt 22	+ 0,8	- 3,0	- 2,5	- 3,3
Nov 22	+ 1,8	+ 4,0	+ 1,3	- 0,4
Dez 22	+ 2,6	+ 5,9	+ 2,4	- 1,0
Jan 23	+ 2,9	+ 2,8	- 2,6	- 3,2
Feb 23	+ 2,6	- 0,4	- 4,0	- 3,3
Mrz 23	+ 0,6	+ 0,9	- 2,9	- 3,5
Apr 23	- 1,8	- 3,6	- 9,8	- 5,7
Mai 23	- 2,2	- 0,4	- 7,2	- 3,7
Jun 23	- 0,4	+ 3,3	- 2,2	- 1,3
Jul 23	- 0,8	+ 2,1	- 5,1	± 0,0
Aug 23	- 1,6	- 1,9	- 7,0	- 2,6
Sep 23	- 3,2	- 5,8	- 11,0	- 7,0
Okt 23	- 0,7	- 1,2	- 4,1	- 3,1
Nov 23	- 1,6	- 1,0	- 2,5	- 2,2
Dez 23	- 1,8	- 0,4	- 3,0	- 2,8

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten des WWWI, privaten Konsums und der Bruttowertschöpfung Handel werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet. Die monatlichen Wachstumsraten der Nettoumsätze Einzelhandel (ohne Kfz) von Jänner 2022 bis November 2023 entsprechen den realisierten, kalenderbereinigten Werten, Dezember 2023 dem vorläufigen, kalenderbereinigten Wert.

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 2: WWWI und Nettoumsätze im Einzelhandel, real



Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 52 2023 bzw. November 2023 der realisierten Monatswerte des kalenderbereinigten Einzelhandels (ohne Kfz). – ¹ Dezember 2023 vorläufig.

Übersicht 2: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	± 0,0	- 2,6	- 7,0	- 3,1	- 2,2	- 2,8
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 0,9	- 3,0	- 7,2	- 3,5	- 2,7	- 2,7
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 1,9	- 0,5	- 0,8	- 0,8	- 1,3	- 0,3
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 2,1	- 0,2	- 0,6	- 0,6	- 1,0	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 1,5	- 1,8	- 3,4	- 2,4	- 1,9	
Tankstellen	+ 14,6	+ 5,4	- 3,5	+ 7,7	+ 7,1	- 2,4
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	- 2,9	- 5,0	- 11,6	- 5,7	- 3,6	- 4,4
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	- 2,4	- 3,1	- 10,4	- 5,5	- 2,7	
EH mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten	+ 1,2	- 2,4	- 4,4	- 4,2	+ 0,8	
EH mit Textilien, Bekleidung, Schuhen	+ 0,4	- 1,1	- 18,4	- 2,3	+ 1,6	
EH mit elektrischen Geräten und Möbeln	- 8,5	- 10,2	- 14,9	- 9,8	- 8,6	
Sonstiger EH	- 1,1	- 4,5	- 8,4	- 5,1	- 6,1	
Versand- und Internet-EH	- 6,2	- 4,9	- 15,6	- 6,2	+ 0,5	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 1,7	- 2,0	- 3,6	+ 0,3	- 1,6	- 1,8
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 1,7	- 1,8	- 3,8	+ 0,2	- 1,6	- 2,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	- 1,5	- 2,0	± 0,0	- 1,4	- 0,6	- 0,6
Tankstellen	- 0,5	- 7,0	+ 6,3	+ 2,4	+ 3,5	+ 1,4
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	- 1,6	- 1,5	- 6,0	+ 1,1	- 1,9	- 2,9

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Dezember 2023 vorläufig.

Übersicht 3: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 5,3	+ 3,4	- 1,7	+ 1,1	+ 1,8	+ 1,2
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 6,5	+ 3,8	- 1,2	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,5
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 11,6	+ 8,7	+ 6,4	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,3
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 12,0	+ 9,3	+ 6,9	+ 6,2	+ 6,0	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 8,9	+ 5,2	+ 3,4	+ 4,2	+ 4,3	
Tankstellen	- 9,8	- 2,1	- 8,1	- 1,6	- 1,8	- 4,5
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 2,5	- 0,2	- 6,9	- 2,2	- 0,6	- 1,2
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 5,8	+ 4,3	- 4,2	+ 0,5	+ 2,2	
EH mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten	+ 7,1	+ 3,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 5,9	
EH mit Textilien, Bekleidung, Schuhen	+ 7,4	+ 4,6	- 13,3	+ 0,8	+ 3,6	
EH mit elektrischen Geräten und Möbeln	- 0,9	- 4,3	- 9,5	- 5,7	- 5,1	
Sonstiger EH	- 0,1	- 2,6	- 5,4	- 3,5	- 4,6	
Versand- und Internet-EH	- 0,2	- 0,1	- 11,5	- 3,3	+ 2,4	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 3,2	+ 2,4	+ 0,3	+ 3,0	+ 1,0	+ 0,7
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 3,4	+ 2,6	+ 0,2	+ 3,1	+ 1,0	+ 0,3
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 7,2	+ 5,5	+ 6,5	+ 4,0	+ 4,3	+ 3,5
Tankstellen	- 2,3	- 3,1	+ 3,6	- 1,8	- 0,1	+ 1,9
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 1,2	+ 1,1	- 4,0	+ 2,5	- 0,7	- 1,6

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Dezember 2023 vorläufig.

Gemäß den Daten von Eurostat wurden die kalenderbereinigten realen Nettoumsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im Vorjahresvergleich im gesamten Jahresverlauf 2023 nicht ausgeweitet. Besonders deutliche Rückgänge wurden im April (–5,7%) und September (–7,0%) verzeichnet. Gegen Jahresende setzte sich der Rückgang in moderatem Ausmaß fort (November 2023 – 2,2%; Dezember –2,8% (vorläufiger Wert); Abbildung 2, Übersicht 2). Der Bereich Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) verbuchte im Dezember 2023 gemäß vorläufiger Rechnung erneut einen beträchtlichen Rückgang (–4,4%), der Bereich Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln stagnierte nahezu (–0,3%). Die schwächere Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel im Vergleich zu den Nahrungsmitteln ist im gesamten Jahresverlauf zu beobachten.

Nominell zeigte der Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) im Dezember abermals einen Rückgang, (–1,2%, vorläufiger Wert, nach –0,6% in November). Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verbuchte einen erkennbaren Zuwachs (Dezember +5,3%, vorläufiger Wert, nach +5,8% im November). Insgesamt setzte der Einzelhandel (ohne Kfz) nach vorläufigen Ergebnissen im Dezember um 1,2% mehr um als im Jahr zuvor (November 2023 +1,8%), Übersicht 3).

Für November, wo auch detaillierte Daten für den Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln vorliegen, konnten nominelle Umsatzsteigerungen im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung und Schuhen (+3,6%), im Bereich pharmazeutische und medizinische Produkte (+5,9%), Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (+2,2) wie auch erstmals nach vielen Monaten rückläufiger Umsätze im Bereich Versand- und Internet-Einzelhandel (+2,4%) erzielt werden. Ein starkes Minus bei den Umsätzen gab es hingegen beim Einzelhandel mit elektrischen Geräten und Möbeln bzw. im sonstigen Einzelhandel (–5,1% bzw. –4,6%).

Der direkte Vergleich mit Deutschland zeigt zum Jahresausklang folgendes Bild: Der Geschäftsgang im heimischen Einzelhandel dürfte hier etwas besser ausgefallen sein, zumindest bei den erzielten Umsätzen. Diese lagen im November wie auch Dezember (nach vorläufigen Werten) in Österreich sowohl im Bereich der Nahrungsmittel wie auch der Nichtnahrungsmitteln höher. Aufgrund der höheren Preisdynamik im Inland fiel die reale (preisbereinigte) Entwicklung aber etwas schwächer aus (Übersicht 2 real, Übersicht 3 nominell).

Insgesamt hat laut vorläufigen Daten von Statistik Austria der heimische Einzelhandel (ohne Tankstellen) im Jahr 2023 einen Umsatz von rund 75,3 Mrd. € erwirtschaftet. Das entspricht einer nominellen Steigerung von 3,6% im Vergleich zum Vorjahr, real (inflationsbereinigt) ergibt dies aber aufgrund der noch hohen Preisdynamik ein Minus von 3,7%. Der Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel verzeichnete 2023 zwar einen kräftigen Umsatzanstieg von 8,3%, die hohe Teuerung in diesem Bereich zerrt aber das Wachstum gänzlich auf und liefert preisbereinigt ein Minus von 1% (Übersicht 4).

Im Nichtnahrungsmiteleinzelhandel insgesamt stagnierten die Umsätze (–0,1% gegenüber 2022), real bedeutet dies bei einer etwas geringeren Preisdynamik ein Minus von über 5%. Dabei zeigen sich im Branchenvergleich größere Unterschiede: wie auch schon im Jahr 2022 fiel der Geschäftsgang im Einzelhandel mit Möbel, Heimwerkerbedarf, Elektrowaren deutlich negativ aus (nominell –4,2%, real –11,5%). Das kräftige Minus ist weiterhin Ausdruck einer gesättigten Nachfrage aus den dynamischen Pandemie Jahren 2020 und 2021, wo viele Haushalte die

eingeschränkten Konsummöglichkeiten für die Verbesserung der eigenen vier Wände genutzt haben. Ebenfalls dämpfend hat sich die (stark) nachlassende Nachfrage im Immobilienbereich (aufgrund des hohen Zinsanstiegs) ausgedrückt, da dadurch auch z. B. weniger neue Küchen, Möbelausstattungen oder Elektrogeräte benötigt werden. Hinzu drückte auch noch die Schließung zahlreicher Filialen einer großen Möbelhandelskette die Umsätze. Ebenso schwach fiel die Entwicklung im Versand- und Internet-Einzelhandel aus (nominell –2,4%, real –7,5). Die hohen Steigerungsraten vor den Pandemie Jahren wie auch speziell in der Pandemie dürften zumindest im aktuellen Umfeld nicht mehr zu erzielen sein.

Der Bekleidungs- und Schuheinzelhandel wiederum konnte auch im Jahr 2023 eine solide Entwicklung verzeichnen. Nominell stiegen die Umsätze um 4,7%, preisbereinigt bedeutet dies ein Absatzvolumen ähnlich dem Jahr 2022 (–0,4%), das Vorkrisenniveau ist aber noch nicht erreicht. Auch trug der Bereich der Apotheken zu einer stabilisierenden Umsatzentwicklung im Jahr 2023 bei.

Übersicht 4: **Entwicklung der Nettoumsätze im Einzelhandel im Jahr 2023**

Unbereinigt

	Nominell	Real
	Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 3,0	– 3,4
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 3,6	– 3,7
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 8,3	– 1,0
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	– 0,1	– 5,6
Apotheken, Kosmetika	+ 2,8	– 3,1
EH mit Bekleidung und Schuhen	+ 4,7	– 0,4
EH mit Möbel, Heimwerkerbedarf, Elektrowaren	– 4,2	– 11,5
Sonstiger EH (z. B. Bücher, Sportartikel)	– 0,8	– 4,2
Versand- und Internet-EH	– 2,4	– 7,5

Q: Statistik Austria: <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2024/02/20240206UmsatzindizesHandelDienstleistungenDez2023.pdf>; WIFO-Darstellung. Dezember 2023 vorläufig.

Entwicklung der Verbraucherpreise

Die reale (preisbereinigte) Umsatzentwicklung wird weiterhin durch die Teuerung gedämpft. Diese betrug im Jahresdurchschnitt 2023 7,8% (gemäß VPI) und ging im Jahresverlauf tendenziell zurück. Im Dezember lag die Inflation bei 5,6%, was einen kurzfristigen Anstieg im Vergleich zum November (5,3%) bedeutete. Gemäß der Schnellschätzung von Statistik Austria für Jänner 2024 ging die Teuerung aktuell auf 4,5% zurück und markierte damit den niedrigsten Wert seit Dezember 2021. Auf Basis des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) belief sich der Preisauftrieb im Jänner auf 4,3% und lag damit erneut über dem Durchschnitt des Euro Raums (2,8%), wobei sich das Inflationsdifferential zuletzt leicht abschwächte.

Die Haupttreiber in Österreich waren im Dezember die Bereiche Wohnung, Wasser, Energie (+7,6%) sowie Restaurants und Hotels (+9,5%). Während die Preise für letztere weniger stark anstiegen als im November, fiel der Preisanstieg im Bereich Wohnung, Wasser, Energie kräftiger aus als in den drei Monaten zuvor. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die Preise für

Haushaltsenergie, darunter für Strom. Hier schlug sich der Basiseffekt durch die Einführung der Strompreisbremse im Dezember 2022 zu Buche.

Die Preise im Bereich Freizeit und Kultur (+7,7%), für Verschiedene Waren und Dienstleistungen (+6,3%), Alkoholische Getränke und Tabak (+6,2%) sowie für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+6,0%) stiegen weniger stark als im November.

Im Bereich Verkehr kam es nach zwei Monaten mit Preisrückgängen erstmals wieder zu einem Anstieg (+0,6%). Hier erwies sich der preisdämpfende Effekt bei den Treibstoffen geringer als zuletzt.

Die Preiserhöhungen im Bereich Gesundheitspflege (+4,6%), Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses (+3,9%) sowie Bekleidung und Schuhe (+2,3%) beschleunigten sich hingegen leicht. Preissenkungen wurden nur im Bereich Nachrichtenübermittlung (-5,1%) beobachtet (Übersicht 5).

Übersicht 5: Entwicklung der Preise

	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24
	In %							
Verbraucherpreisindex	+ 8,0	+ 7,0	+ 7,4	+ 6,0	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 11,1	+ 10,5	+ 9,8	+ 8,4	+ 7,2	+ 7,3	+ 6,0	
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 6,5	+ 6,6	+ 6,1	+ 7,1	+ 5,5	+ 6,4	+ 6,2	
Bekleidung und Schuhe	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2	+ 5,5	+ 3,2	+ 2,2	+ 2,3	
Wohnung, Wasser, Energie	+ 14,1	+ 11,0	+ 10,1	+ 4,5	+ 5,0	+ 5,4	+ 7,6	
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	+ 7,6	+ 6,7	+ 6,1	+ 6,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,9	
Gesundheitspflege	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,6	+ 5,4	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,6	
Verkehr	- 3,0	- 4,2	+ 0,2	+ 1,3	- 0,1	- 0,6	+ 0,6	
Nachrichtenübermittlung	- 3,7	- 2,7	- 3,1	- 3,0	- 4,0	- 5,0	- 5,1	
Freizeit und Kultur	+ 7,9	+ 8,4	+ 8,2	+ 8,2	+ 7,6	+ 8,3	+ 7,7	
Erziehung und Unterricht	+ 5,5	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,9	+ 6,3	+ 6,4	+ 6,4	
Restaurants und Hotels	+ 12,9	+ 12,3	+ 12,0	+ 11,5	+ 11,0	+ 10,7	+ 9,5	
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	+ 8,3	+ 8,3	+ 8,0	+ 6,6	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,3	
Mikrowarenkorb	+ 10,1	+ 10,1	+ 9,3	+ 9,7	+ 8,3	+ 7,2	+ 7,6	
Miniwarenkorb	+ 0,8	+ 0,2	+ 4,2	+ 4,9	+ 3,1	+ 3,0	+ 4,6	

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Die Preise für den wöchentlichen Einkauf stiegen im Dezember erneut geringer als jene des gesamten Warenkorbs, welcher die Grundlage für den Verbraucherpreisindex bildet. Preise im Miniwarenkorb (vorwiegend Nahrungsmittel, Dienstleistungen sowie Treibstoffe) stiegen um 4,6%. Hier schlug sich erneut der Preisrückgang bei den Treibstoffpreisen nieder. Preise des täglichen Einkaufs, welche im Mikrowarenkorb abgebildet sind und überwiegend Nahrungsmittel enthalten, stiegen im September weiterhin stark (+7,6%).

Entwicklung der offenen Stellen

Die schwache Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich auch am Arbeitsmarkt. Die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten offenen Stellen ging in den vergangenen Monaten weiter zurück. Insgesamt waren Ende Jänner in Österreich 87.155 offene Stellen beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt. Damit befindet sich der Indikator zwar weiterhin auf langfristig hohem Niveau,

aber bereits um 18,9% unter dem Niveau des Vorjahres. Auch im Einzelhandel ging die Zahl der unbesetzten Stellen zurück; hier waren im Jänner 2024 10.659 offene Stellen vorgemerkt. Damit ging auch der Wert im Vorjahresvergleich deutlich stärker zurück als zuletzt (–24,6%; Übersicht 6, Abbildung 3).

Übersicht 6: Entwicklung offener Stellen

Unbereinigt

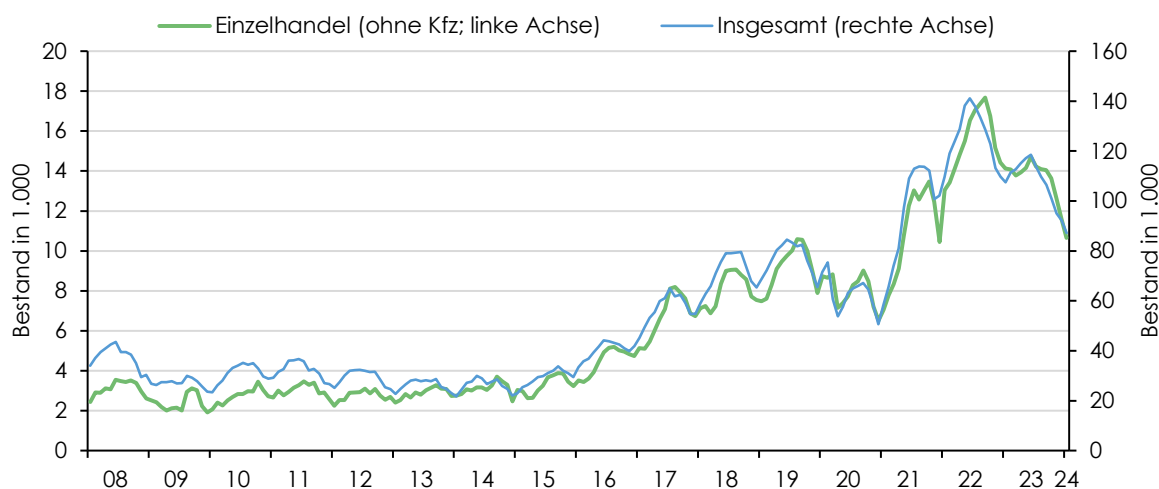
	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24
Bestand								
Insgesamt	118.566	113.817	109.813	106.414	101.067	95.030	92.284	87.155
Einzelhandel (ohne Kfz)	14.717	14.222	14.097	14.041	13.635	12.643	11.622	10.659
Veränderung gegen das Vorjahr in %								
Insgesamt	– 16,0	– 17,4	– 17,7	– 17,2	– 17,7	– 16,0	– 16,0	– 18,9
Einzelhandel (ohne Kfz)	– 11,0	– 16,6	– 18,8	– 20,6	– 18,7	– 16,6	– 19,4	– 24,6

Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: Offene Stellen im Zeitverlauf

Unbereinigt



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Jänner 2024.

Teil 2: Aktuelle Umfrageergebnisse

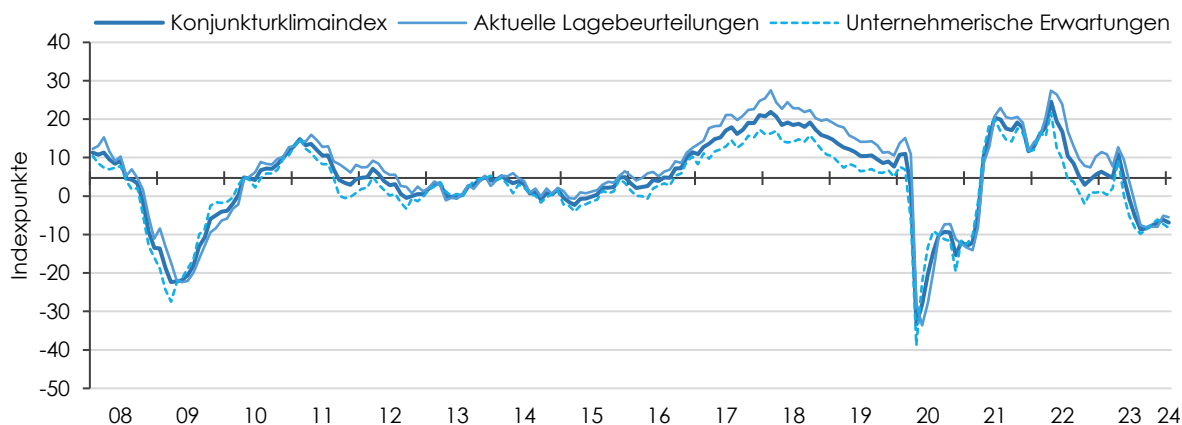
Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen in der Tendenz in den letzten Monaten eine leichte Verbesserung an, nachdem sich ab dem Frühjahr 2023 die Stimmung der heimischen Unternehmen deutlich verschlechtert hatte. Wenngleich sich die Beurteilungen im Saldo, welcher positive von negativen Einschätzungen trennt, etwas aufgehellt haben, liegen die Umfragewerte auf einem niedrigen Niveau und deuten weiterhin auf eine schwache Entwicklung der unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen hin.

Der (saisonbereinigte) WIFO-Konjunkturklimaindex für die heimische Gesamtwirtschaft notierte im Jänner bei $-6,8$ Punkten ($-0,6$ Punkte gegenüber Dezember 2023). Die gesamtwirtschaftlichen Lagebeurteilungen trübten sich leicht ein ($-0,4$ Punkte) und blieben mit $-5,5$ Punkten weiterhin unter der Nulllinie, die positive von negativen Einschätzungen trennt. Die Konjunkturerwartungen gingen ebenfalls leicht zurück ($-1,0$ Punkt) und notierten mit $-8,3$ Punkten weiter im negativen Bereich. Das skeptische Konjunkturbild wird nach wie vor von der schwachen Industriekonjunktur bestimmt. Die unternehmerische Unsicherheit – gemessen an der Abschätzbarkeit der zukünftigen eigenen Geschäftslage – blieb im Jänner weiter leicht überdurchschnittlich.

Die weiterhin verhaltene Entwicklung der Konjunktüreinschätzungen zeigt sich breit über die Sektoren hinweg. In den Dienstleistungsbranchen verschlechterte sich der Index und liegt auf durchschnittlichem Niveau. Im Einzelhandel ist in den letzten Monaten eine graduelle Verbesserung in den Beurteilungen eingetreten, diese befinden sich aber weiterhin im negativen Bereich. In der Bauwirtschaft stieg der Index marginal, aber auf ein für diesen Sektor sehr unterdurchschnittliches Niveau. In der konjunkturrell bedeutenden Sachgütererzeugung verbessert sich zwar der Konjunkturklimaindex, signalisiert aber weiterhin eine sehr schwache Konjunkturlage in diesem Bereich.

Abbildung 4: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Jänner 2024.

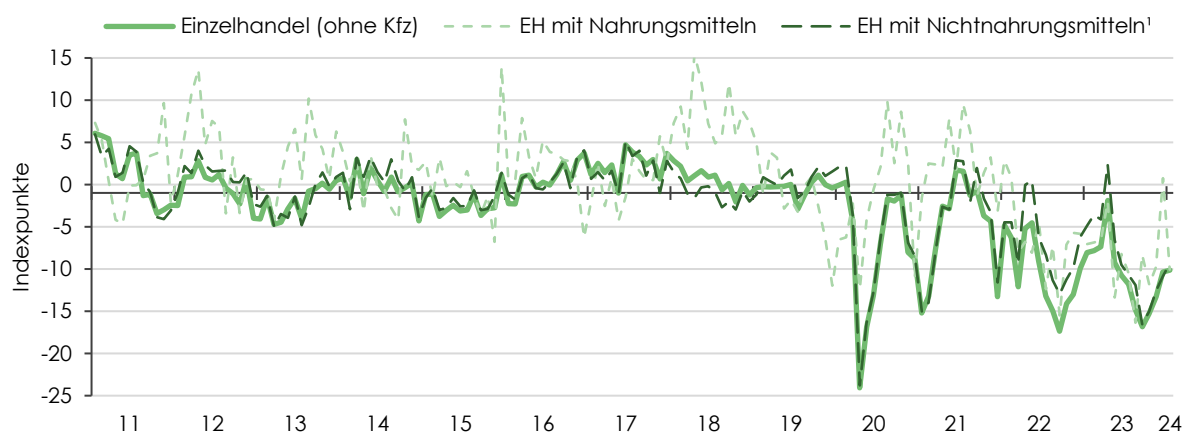
Ergebnisse der Umfrage bei Einzelhandelsunternehmen

Etwas besser als in der Gesamtwirtschaft haben sich die Befragungsergebnisse der österreichischen Einzelhandelsunternehmen in den letzten Monaten entwickelt. Seit der Oktoberbefragung hat sich der Anteil der Unternehmen, welche die Konjunkturlage optimistischer einschätzen, graduell erhöht. Zum Jahresauftakt liegt der (saisonbereinigte) WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel bei -10,1 Punkten (Dezember: -10,3 Punkte; November: -13,3 Punkte), signalisiert aber weiterhin eine schwache Konjunkturlage (Abbildung 5).

Die Entwicklung des WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel gesamt (ohne Kfz) wird weiterhin primär von jenem des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln geprägt. Im Bereich der Nahrungsmittel² ist die Dynamik zeitweise gegenläufig bzw. schlagen – trotz saisonaler Bereinigung – Saisoneffekte wie etwa Weihnachten durch. In der jüngsten Befragung wies der Index für den Bereich der Nichtnahrungsmittel eine leichte Verbesserung aus (+1,4 Punkte auf -9,4 Punkte), wohingegen der Bereich der Nahrungsmittel um mehr als 10 Punkte "einbrach". Dies jedoch vor dem Hintergrund, dass es in der Dezemberbefragung einen "saisonalen" Anstieg in ähnlicher Höhe gab.

Abbildung 5: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Jänner 2024. – ¹ Ohne Tankstellen.

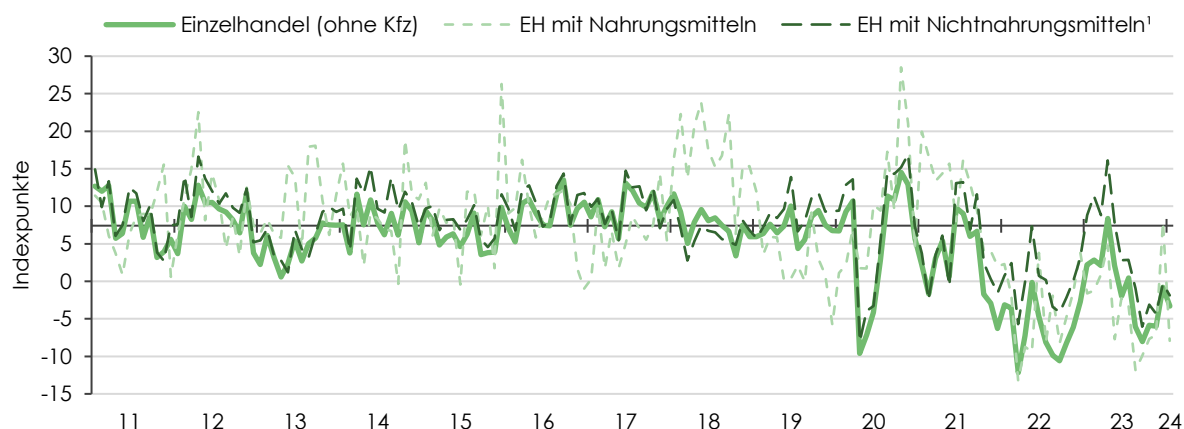
Die Verbesserung im Stimmungsbild der Einzelhandelsunternehmen in den vergangenen Monaten zeigt sich sowohl bei der aktuellen Lage als auch bei den Erwartungen. Auch wenn im Lageindikator der Wert in der Jännerbefragung wieder nachgelassen hat (-2,5 Punkte gegenüber Dezember; Saldo: -3,3 Punkte), nachdem im Dezember eine Verbesserung um mehr als 5 Punkte zu verzeichnen war. Ausschlaggebend für den Rückgang war die schlechtere

² Die Umfrageergebnisse bezogen auf den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln sind auch aufgrund der geringeren Anzahl an befragten Unternehmen weniger robust als jene für den Bereich der Nichtnahrungsmittel.

Einschätzung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten (Jänner: -27,4 Punkte; -11 Punkte gegenüber Dezember). Auch wurde ein Anstieg in den Lagerbeständen gemeldet (Jänner: +21 Punkte; +6 Punkte gegenüber Dezember). Gleichzeitig hat sich aber die Beurteilung der rezenten Geschäftstätigkeit wie auch in den Monaten zuvor leicht verbessert (+2,4 Punkte im Monatsabstand). Der Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln determiniert dabei die Dynamik im Lageindikator für den Einzelhandel insgesamt (ohne Kfz; Abbildung 6).

Abbildung 6: **Aktuelle Lagebeurteilungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)

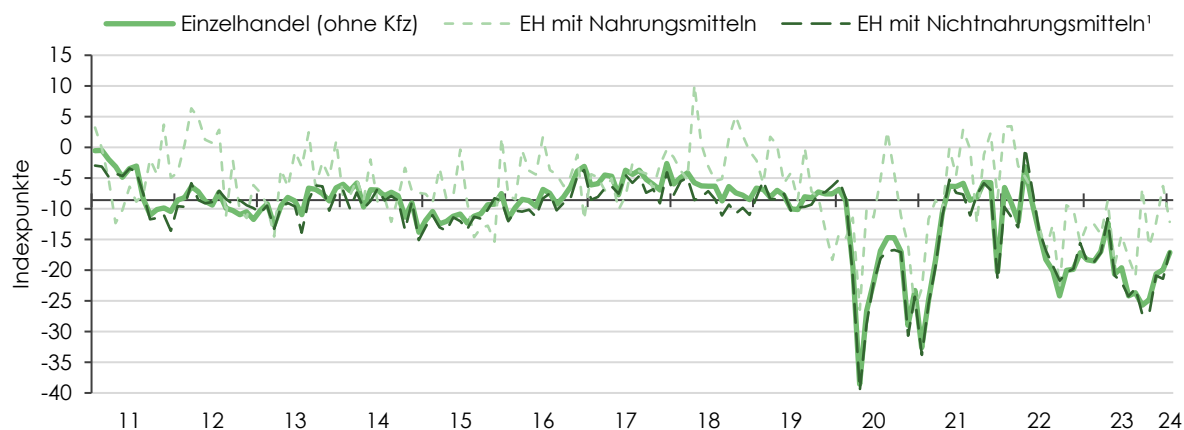


Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Jänner 2024. - ¹ Ohne Tankstellen.

Abbildung 7: **Unternehmerische Erwartungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

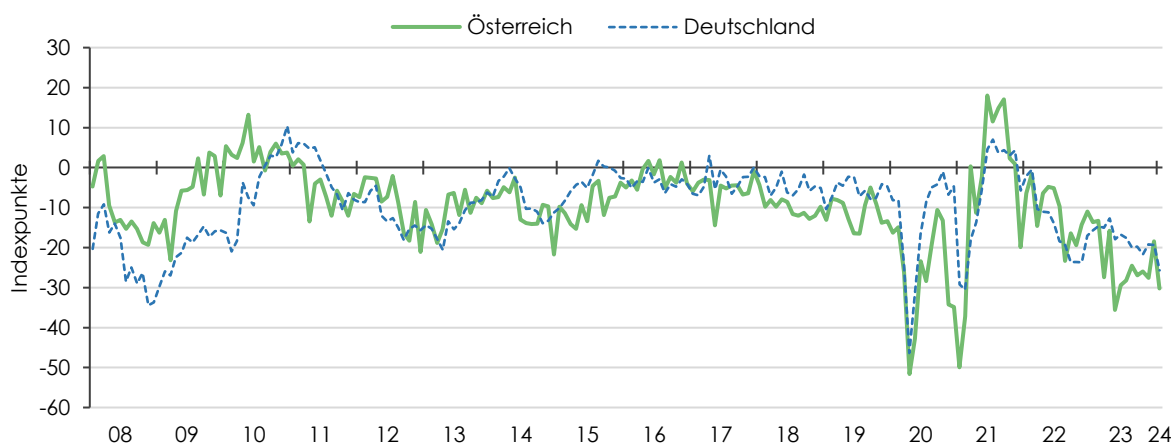
Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Jänner 2024. - ¹ Ohne Tankstellen.

Bei den unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate hat die Verbesserung, d. h. eine Ausweitung der optimistischen Einschätzungen bei gleichzeitigem Rückgang der pessimistischen Beurteilungen, in den Befragungsergebnissen angehalten (Abbildung 7). Der (saisonbereinigte) Saldo im Erwartungsindex hat sich im Jänner um etwas mehr als 3 Punkte auf –17,1 Punkte verbessert und liegt nun in etwa auf dem Niveau vom Frühjahr 2023. Die Teilindikatoren des Erwartungsindex haben sich dabei folgendermaßen verändert: die Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten hat sich um 5,4 Punkte auf –10,5 Punkte verbessert. Damit überwiegen zwar weiterhin die pessimistischen Erwartungen, aber der Saldo in diesem Teilindikator war zuletzt Mitte 2022 auf so einem Niveau. Die Bestellungen bei den Vorlieferanten liegen in der Erwartung am Niveau der Dezemberbefragung (Saldo: –37,8 Punkte), wohingegen beim Personalstand in den kommenden Monaten abermals mehr Unternehmen im Monatsvergleich eine Ausweitung erwarten (Saldo: +4,2 Punkte gegenüber Dezember auf –2,4 Punkte). Hinsichtlich der Verkaufspreiserwartungen gehen die Einzelhandelsunternehmen seit der Dezemberbefragung wieder von leicht steigenden Preisen aus.

Für einen Vergleich der Ergebnisse mit Deutschland wird der saisonbereinigte Vertrauensindikator für den Einzelhandel der Europäischen Kommission herangezogen³. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel laut Europäischer Kommission**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Jänner 2024.

³ Die Datenquelle für Österreich ist hier ebenfalls der WIFO-Konjunkturtest bzw. die KMU Forschung Austria, wobei die Gewichtung der Teilindikatoren von der nationalen Veröffentlichung abweicht und die Aufbereitung gemäß dem EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys) harmonisiert ist.

Im direkten Vergleich zeigt sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie ein recht ähnlicher Verlauf, wobei der heimische Vertrauensindikator für den Einzelhandel von stärkeren Ausschlägen nach oben wie auch unten betroffen ist. Die österreichischen Einzelhändler:innen dürften dabei stärker auf Einzelereignisse reagieren. In der Dezember-Befragung stieg der Index in Österreich merklich an, wohingegen in Deutschland eine Stagnation zu verzeichnen war. In der aktuellen Befragung (Jänner 2024) gab es in Österreich eine deutliche Korrektur nach unten, in Deutschland fiel die Entwicklung glatter und das Minus im Stimmungsbild moderater aus. Der Saldo liegt damit bei den heimischen Einzelhandelsunternehmen um knapp 5 Prozentpunkte unter jenem der deutschen Händler:innen (Abbildung 8).

Konsument:innenstimmung

Spiegelbildlich zu den Unternehmen wird auch unter den Konsument:innen die Stimmung in regelmäßigen Abständen erhoben. Auf Basis des harmonisierten EU-Programms für Konjunktur- und Konsument:innenumfragen gibt es daraus monatliche, aggregierte Informationen zum Konsument:innenvertrauen; u. a. zu der finanziellen Lage des Haushaltes in den letzten 12 Monaten sowie zu der finanziellen Lage des Haushaltes, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Einschätzung zur Höhe von Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden 12 Monaten.

Nach einem Rückgang im heimischen Konsument:innenvertrauen im Herbst 2023, hat sich seither die Stimmung schrittweise verbessert. Insbesondere in den letzten beiden Monaten hat sich der Anteil der pessimistischen Einschätzungen zugunsten optimistischer Beurteilungen reduziert. Dies trifft vor allem auf die heimischen Haushalte zu. Damit hat sich der Abstand im (saisonbereinigten) Niveau der Vertrauensindikatoren für Österreich und Deutschland wieder deutlich verringert (Abbildung 9). Die heimischen Haushalte weisen zwar aktuell eine pessimistischere Stimmungslage aus, in Deutschland hat sich aber entgegen der heimischen Entwicklung das Stimmungsbild seit Sommer 2023 graduell verschlechtert.

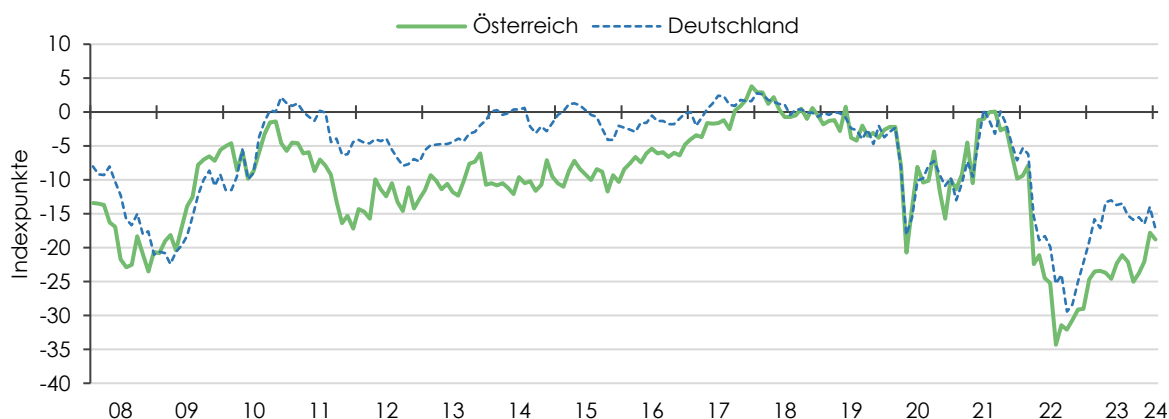
Zurückzuführen ist diese diametrale Entwicklung in der Konsument:innenstimmung primär auf jene Teilindikatoren, die auf die Entwicklung in den kommenden 12 Monaten fokussieren: Dies sind die Fragen zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der finanziellen Situation des Haushaltes. In Österreich hat sich der wirtschaftliche Ausblick unter den befragten Haushalten in den vergangenen Monaten etwas verbessert, in Deutschland wird dies weniger optimistisch gesehen (Abbildung 10, links). Bei der Beurteilung der finanziellen Situation in den kommenden 12 Monaten zeigt sich bei den heimischen Haushalten eine markante Verbesserung, in Deutschland stagniert der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen in den letzten Monaten nahezu. Ebenso stellt sich die Frage über die Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten (im Vergleich zu den letzten 12 Monaten) in Österreich im Vergleich zu Deutschland in den letzten Monaten leicht verbessert dar. Das Niveau liegt aber weiterhin deutlich unter jenem in der deutschen Konsumentenbefragung (Abbildung 10, rechts). Die Einschätzungen hinsichtlich der Verbraucherpreise⁴ zeigen in den

⁴ Die beiden Fragen zur Entwicklung der Verkaufspreise (bezogen auf vergangene 12 Monaten bzw. kommende 12 Monate) sind nicht Teil vom aggregierten Konsument:innenvertrauen, sondern sind Bestandteil im allgemeinen Fragenkatalog.

Erhebungen der letzten Monate auch Unterschiede. Weisen die Einschätzungen hinsichtlich der letzten 12 Monate noch in dieselbe Richtung (schrittweiser Rückgang der Preise), so erwarten die deutschen Konsument:innen bezogen auf die nächsten 12 Monate einen deutlich kräftigeren Preisanstieg (+7,2 Prozentpunkte im Monatsabstand). Die heimischen Haushalte gehen im Vergleich von einer weiteren Preissenkung aus (-3,2 Prozentpunkte im Monatsabstand).

Abbildung 9: **Konsument:innenvertrauen**

Saisonbereinigt



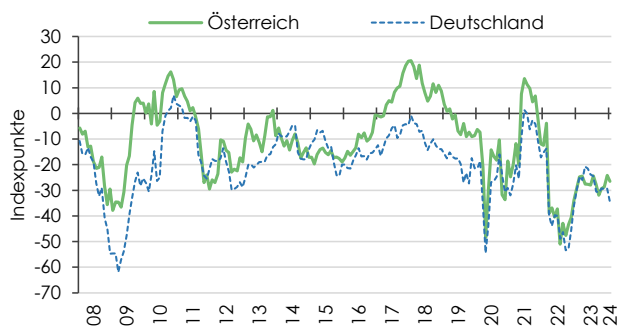
Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Jänner 2024. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

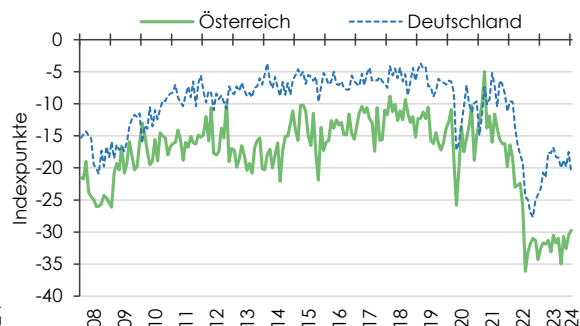
Abbildung 10: **Ausgewählte Teilindikatoren des Konsument:innenvertrauens**

Saisonbereinigt

Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden 12 Monaten



Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten im Vergleich zu den letzten 12 Monaten



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Jänner 2024. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Teil 3: Ausblick – WIFO-Prognose für 2024 und 2025

Die heimische Wirtschaft schrumpfte auf Basis der WIFO-Schnellschätzung von Ende Jänner im Jahr 2023 voraussichtlich um 0,7%. Die Wertschöpfung ging im II. und III. Quartal 2023 zurück, im IV. Quartal zeigte sich eine Stabilisierung. Gemäß der aktuellen WIFO-Prognose⁵ von Dezember 2023 dürfte die wirtschaftliche Aktivität im Jahr 2024 wieder stärker an Fahrt aufnehmen. Für das Jahr 2024 geht die WIFO-Prognose von einem realen Wachstum von 0,9% aus, für 2025 wird ein Zuwachs von 2% erwartet (Übersicht 7).

Die heimische Industrie befindet sich seit über einem Jahr in einer Schwächephase. Für das Jahresende 2023 deuten Ergebnisse des WWVI und der WIFO-Schnellschätzung langsam auf eine Bodenbildung hin. Auch im Jänner verbesserten sich in der Sachgütererzeugung sowohl die aktuellen Lagebeurteilungen als auch der Index der unternehmerischen Erwartungen des WIFO-Konjunkturtests leicht, wenngleich sie weiterhin tief im pessimistischen Bereich lagen. Nachdem die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung im Jahr 2023 merklich gesunken sein dürfte, wird der dadurch resultierende negative Wachstumsüberhang zusammen mit einer weiteren schlechten Auftragslage auch 2024 die Wertschöpfung dämpfen (-0,5%). Erst für 2025 wird wieder ein Wachstum erwartet (+3,5%).

Auch die Baukonjunktur befindet sich in der Rezession. Vor allem im Wohnbau belasten hohe Bau- und Finanzierungskosten die heimische Baunachfrage. Die negative Entwicklung dürfte sich auch auf andere Teile des Bauwesens durchschlagen, so dass auch 2024 mit realen Wertschöpfungsverlusten zu rechnen ist. Im Jahr 2025 dürfte sich die Bauproduktion stabilisieren.

Auch die Dienstleistungen leiden unter der Schwäche im produzierenden Bereich. Sowohl im Handel (-5,5%) als auch bei den Verkehrsdienstleistungen (-6,0%) dürfte 2023 die Wertschöpfung markant zurückgegangen sein. Für 2024 wird ein beider Bereichen wieder mit einer Erholung gerechnet. Die Dynamik in der Beherbergung und Gastronomie verläuft hingegen antizyklisch zur Gesamtkonjunktur, so dass in diesem Sektor 2023 die Bruttowertschöpfung gewachsen sein dürfte. Für 2024 und 2025 wird weiterhin von einer hohen mengenmäßigen Nachfrage nach Tourismusdienstleistungen ausgegangen, wenngleich die Sparneigung der Gäste zunehmen wird.

Insgesamt gingen damit vom Konsum der privaten Haushalte 2023 keine Wachstumsimpulse aus. 2024 und 2025 dürfte die Nachfrage im Zuge des Anstiegs des real verfügbaren Haushaltseinkommen jedoch wieder expandieren (+1,6% bzw. +2,0%). Höhere Lohnabschlüsse (die Prognose sieht Lohnabschlüsse in der Höhe des Mittelwerts der Inflationsraten der vorangegangenen zwölf Monate vor) zusammen mit einer nachlassenden Preisdynamik implizieren eine merkliche Steigerung der Realeinkommen. Damit dürfte sich auch die Sparquote nach den Rückgängen 2022 (9,2%) und 2023 (8,9%) wieder erholen. Für 2024 wird dann wieder ein Anstieg der Sparquote auf 9,8% erwartet. Nachdem die Inflation zu Jahresbeginn noch über 11% lag, sank der Preisaufrtrieb im Jahresverlauf 2023 auf einen etwa halb so hohen Wert bis Jahresende.

⁵ Ederer, St., & Schiman-Vukan, St. (2023). Konjunkturerholung verzögert sich. Prognose für 2023 bis 2025. WIFO-Konjunkturprognose, (4). <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/71307>

Übersicht 7: Hauptergebnisse der WIFO-Konjunkturprognose Oktober Dezember 2023

	Prognose						
	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt , real	- 6,6	+ 4,2	+ 4,8	- 0,8	+ 0,9	+ 2,0	
Herstellung von Waren	- 7,3	+ 12,7	+ 4,1	- 2,2	- 0,5	+ 3,5	
Handel	- 3,3	- 1,1	+ 2,1	- 5,5	+ 1,6	+ 2,2	
Private Konsumausgaben ¹⁾ , real	- 8,5	+ 4,2	+ 5,7	± 0,0	+ 1,6	+ 2,0	
Dauerhafte Konsumgüter	- 2,6	+ 3,7	- 0,3	- 4,5	+ 1,5	+ 2,5	
Bruttoanlageinvestitionen , real	- 5,5	+ 6,1	+ 0,1	- 2,0	- 1,0	+ 2,5	
Ausrüstungen ²⁾	- 7,1	+ 9,9	+ 2,0	- 0,6	+ 1,7	+ 4,2	
Bauten	- 3,6	+ 1,8	- 2,0	- 3,5	- 4,0	+ 0,5	
Exporte , real	- 10,6	+ 9,1	+ 11,2	+ 1,2	+ 2,2	+ 3,2	
Warenexporte, fob	- 7,7	+ 12,3	+ 7,1	+ 1,9	+ 2,2	+ 3,5	
Importe , real	- 10,0	+ 14,3	+ 7,9	- 1,3	+ 2,6	+ 3,6	
Warenimporte, fob	- 7,2	+ 15,2	+ 5,1	- 2,8	+ 2,5	+ 3,5	
Bruttoinlandsprodukt , nominell	- 4,1	+ 6,4	+ 10,4	+ 7,8	+ 5,4	+ 5,0	
	Mrd. €	380,89	405,24	447,22	482,27	508,51	533,71
Leistungsbilanzsaldo	in % des BIP	3,4	1,6	- 0,3	2,6	2,6	2,7
Verbraucherpreise		+ 1,4	+ 2,8	+ 8,6	+ 7,9	+ 4,0	+ 3,1
BIP-Deflator		+ 2,7	+ 2,1	+ 5,3	+ 8,7	+ 4,5	+ 2,9
Finanzierungssaldo des Staates ³⁾	in % des BIP	- 8,0	- 5,8	- 3,5	- 2,3	- 2,4	- 2,0
Unselbständig aktiv Beschäftigte ⁴⁾		- 2,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,4
Arbeitslosenquote ⁵⁾		9,9	8,0	6,3	6,4	6,4	6,0
Realwert des BIP pro Kopf ⁶⁾		- 6,8	+ 3,5	+ 1,3	- 0,3	+ 0,6	+ 1,9
Treibhausgasemissionen ⁷⁾		- 7,6	+ 4,9	- 6,3	- 4,2	- 1,4	- 0,5
	Mio. t CO ₂ -Äquivalent	73,91	77,53	72,62	69,55	68,61	68,28

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – ³⁾ Laut Maastricht-Definition. – ⁴⁾ Ohne Personen in aufrechterm Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – ⁵⁾ In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition. – ⁶⁾ Nominelles BIP deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländischen Verwendung. – ⁷⁾ 2022: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2023: Prognose.

Für das gesamte Jahr lag die Inflation bei 7,8%, nach 8,6% 2022. Während die Energiepreise 2023 gegen Jahresende dämpfend wirken, treiben die Preise für Industriegüter, Dienstleistungen und Nahrungsmittel die Inflation. Für 2024 und 2025 wird ein weiterer Rückgang der Inflation erwartet (4% bzw. 3,1%), wobei zuerst die Energiepreise weiterhin dämpfend wirken, während sich der Preisauftrieb von Industriegütern, Dienstleistungen und Nahrungsmitteln nur langsam verringern wird.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteueranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 16% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Konsument:innenvertrauen: Der Indikator des Konsument:innenvertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>